



Mit ihrer Jubiläumstournee brachten „Die Flippers“ ihre größten Hits wie „Weine nicht, kleine Eva“ und „Die rote Sonne von Barbados“ in die ausverkaufte Rittal-Arena (v. l.): Olaf Malolepski, Manfred Durban und Bernd Hengst. (Foto: Lademann)

Schlagertikonen machen Party für 3400 Gäste

Jubiläumstour führt „Die Flippers“ in die ausverkaufte Wetzlarer Rittal-Arena

Wetzlar (lad). „Singen geht nicht im Sitzent!“. Diese und ähnliche Anforderungen zum Mitmachen hat das Publikum am Sonntagabend in der Wetzlarer Rittal-Arena von den musikalischen Stars auf der Bühne am lautenden Band zu hören bekommen. Das Schlagertrio „Die Flippers“ sorgte in der mit 3400 Zuhörern ausverkauften Halle für gehörige Partystimmung.

Es gab etwas zu feiern: Auf 40 Jahre Bandbestehen blicken Manfred Durban, Bernd Hengst und Olaf Malolepski während ihrer aktuellen Jubiläumstournee zurück. Den Gästen servierten sie ihre bekanntesten Hits – von 1969 bis heute. Die Fans überhäufte ihre Idole mit Geschenken.

Doch bevor den Leuten im Saal so richtig das Schunkel-, Mitklatsch- und Mitsingfeiern erwischte, starteten die drei Herren in dunklen Glitzeranzügen eine musikalische und visuelle Zeitreise. Nach dem Eröffnungslied „40 Jahre Flippers“ sah das Publikum auf einer Videoleinwand Bilder aus der Gründungszeit der Band. Und die lag bereits in den Jahren 1964 und 1965, als sich sechs junge Burschen mit langen Haaren und Hippie-Look zur „Dancing Band“ bezie-

hungsweise zur „Dancing Show Band“ formierten und die angesagten Hits ihrer Zeit auf Parties, Festen und Diskotheken nachspielten. Die Bilder mit humorvollen Szenen weckten Erinnerungen an die eigene Jugendzeit vieler Zuhörer und lösten auch heiteres Gelächter aus. Die Flippers dürfen sich die erfolgreichste Schlagertikongruppe im deutschsprachigen Raum nennen. Die drei übrig gebliebenen Mitstreiter sind mittlerweile über 60, zwei von ihnen Großväter, und noch immer haben sie Stimmungsmusik im Blut. Im Trotz des dahindümpelnden und gefälligen Schlagerrhythmus wirken die Schlagertikongruppen wie Leibesrichtiger. Aber dies bereitet gute Laune, und die Musik soll zum Träumen anregen – darauf kommt

Seit den 80ern hagelte es Preise

Über Hits der 70er wie „Marlena“ und „Bye, Bye, Bella Senorita“ ging es zum 1988er-Hit „Die rote Sonne von Barbados“, mit dem die Flippers nach einer Durststrecke ihr Comeback feierten. Von da an hagelte es Preise (zwei Goldene Stimmgabeln, zwei Echos, 51 goldene und neun Platin-Platten). Bei „Mona Lisa“, „Heinz aus Schokolade“ oder „In Venedig ist Maskenball“ reagierte das Publikum begeistert.

„Das ist keine Abschiedstournee. Die Flippers blicken nach vorn!“, ertönte es in einem Filmenspieler. Grund, in der zweiten Halbzeit ganz un-

ter dem Motto „Party“ noch einmal richtig Gas zu geben. Mit

„Wer sitzt denn da?“ und „Hände zum Himmel!“ spornen Manfred, Bernd und Olaf – nunmehr in rotem, blauem und weißem Glitzeranzug – das Publikum an. Nach Liedern aus dem aktuellen Album „Ay, Ay Herr Kapitän“ und einer Einlage zu dritt ohne die drei jungen Begleitmusiker steuerten die Schlagertikongruppen verschiedene Häften der Welt an. Schieblich drehen sich die Lieder neben Liebe, Sehnsucht, Glück und Zuversicht auch um Fernweh und Exoten-Träumereien: die japanische „Lotosblume“, „Nachts am Wolgastrand“, „Isabella“ aus Italien und der „Playa Paradiso“ von Mallorca waren Keiseziele. Oft mit dabei sind die Gitarre (Bernd und Olaf), der Elektro-Bass (Bernd) und Manfreds elektronische Schlagzeug-Pads.

Weil die drei Flippers ihre jubelnden Fans gern zu Gesicht bekommen wollten, luden sie alle „Mädels“ ein, vor der Bühne mitzufeiern. Mit einem Medley der Hits als Zugabe verabschiedeten sich die Schlagertikongruppen von Wetzlar.